

Impressum

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Wohnen
Josef Hilgers
Koordination Kommunale
Wohnungsmarktbeobachtung
Hackländerstraße 1
52064 Aachen
Fon: 0241 432 64 14
komwob@mail.aachen.de

Druckexemplar
20 € – erhältlich beim Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen

Kostenloser Download
www.aachen.de – Suchbegriff: Wohnungsmarktbericht

Copyright
Alle Rechte bleiben vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung sind nur auszugsweise mit Quellenangabe bei Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Bilder
Fachbereich Wohnen
Die in den Fotos links oben angegebenen Jahreszahlen geben jeweils das Jahr der Fertigstellung der dargestellten Objekte wieder.

Geschlechtergerechte Formulierungen
Dieser Wohnungsmarktbericht enthält Formulierungen, die beide Geschlechter betreffen. Aus redaktionellen Gründen kann es vorkommen, dass Aussagen teilweise in vereinfachter Form dargestellt sind.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Wohnungsmarktbericht 2015 erscheint als Tabellenband mit der Datenfortschreibung zum 31.12.2014 und dient **ausschließlich informativen Zwecken**. Er wurde durch den Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen erstellt. Für den Bericht wurden Daten und Erkenntnisse aus eigenen und zulässigen öffentlich zugänglichen Quellen herangezogen; **die Quellen wurden nicht durch unabhängige Dritte geprüft**. Der Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen und der Autor übernehmen **trotz sorgfältiger Prüfung und Arbeit keine Haftung, Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung der Informationen für einen bestimmten Zweck**.

Der Inhalt dieses Berichtes kann nicht als Grundlage für Handlungen oder mögliche unterlassene Handlungen verstanden werden.

Der Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen und der Autor übernehmen keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung dieses Berichtes entstehen. Alle Schätzungen und Vorausberechnungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Der Fachbereich Wohnen der Stadt Aachen und der Autor sind nicht verpflichtet, diesen Wohnungsmarktbericht 2015 zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Bericht genannter Umstand, eine Schätzung oder Vorausberechnung ändert oder unzutreffend wird.

November 2015

Für einen Wohnungsmarktbericht heftige und zum Teil auch seltsame Einschränkungen. Wer hat da vor wem Angst. Dass keine Haftung etc. übernommen wird, ist noch nachvollziehbar. Dass aber unzutreffende Daten, fehlerhafte Berechnungen, Plausibilitätsmängel nicht korrigiert werden sollen, ist harter Tobak.

Ergebnisse in der Zusammenfassung

Seite 22	Mit 251.500 Personen hat sich die Bevölkerung zum Stichtag 31.12.2014 weiterhin positiv entwickelt. Die Stadt Aachen gehört damit wieder zu den Viertel-Millionen-Städten. Zu verdanken ist dies erneut einem positiven Bevölkerungssaldo von 1.700 Personen.	251.500 ist die Zahl aus dem Melderegister !
Seite 39	Bei den nichtdeutschen Personen stellt die türkischen Bevölkerungsgruppe mit 6.452 Personen den größten Anteil, gefolgt von den polnischen (1.884), den chinesischen (1.871), den griechischen (1.583) und den niederländischen (1.577) Bevölkerungsgruppen.	
Seite 23	Der Wanderungssaldo ergibt auch 2014 ein Plus. Er liegt bei 1.759 Personen.	
Seite 22	Zum Wintersemester 2014/2015 steigen erneut die Studierendenzahlen auf 52.649 Personen.	
Seite 20	Der geförderte Wohnungsbestand ist trotz 260 neu geförderter Wohnungen weiter auf 10.207 Wohnungen gesunken.	
Seite 21	Für den Zeitraum 2014 bis 2024 werden insgesamt 3.191 Wohnungen den Status geförderte Wohnung wegen Ablauf der Nachwirkungsfrist nach Mittelrückzahlung oder durch planmäßige Tilgung der öffentlichen Mittel verlieren.	
Seite 18	Die fertiggestellten Wohnungen sind auf 452 zurückgegangen (Vorjahr 748). Der Anteil der geförderten Wohnungen liegt bei 260 Einheiten, von denen 255 Mietwohnungen und 5 Eigentumsmaßnahmen sind.	
Seite 19	Der Wohnflächenverbrauch ist insgesamt leicht gefallen. Der Verbrauch liegt 2014 pro Kopf bei 40,66 qm und je Wohnung bei 74,98 qm.	Das spricht gegen weitere große Luxuswohnungen
Seite 23	Die Zahl der Haushalte sinkt insgesamt um rund 800. In der Summe gibt es in Aachen 142.447 Haushalte. Der Anteil der Haushalte mit einer Person steigt auf 58,5 % (83.331 Haushalte). Die Haushaltsgröße steigt zum Vorjahr leicht auf durchschnittlich 1,77 Personen.	Die Zahl der Haushalte stammt aus dem Melderegister und umfasst Haupt- und Nebenwohnsitze.
Seite 27	Die Wohnungssuchendenzahlen sinken zum Vorjahr kaum spürbar auf gesamt 3.180 Personen. Der darin enthaltene Anteil der sog. Minderverdienenden bleibt mit einem Anteil von rund 90 % auf dem Niveau der Vorjahre. Gleichzeitig bleibt die Belegungsquote auf 37 % auf dem Vorjahresniveau und liegt weiterhin hinter den guten 80%-Quoten von vor 10 Jahren.	Die Zahl von 3.180 sind alle Wohnungssuchenden. Die nicht vermittelten umfassen zusammen nur 2.010 und die der Minderverdienenden davon 1.801 Personen.
Seite 26	Die Gesamtzahl der Transferleistungsempfänger steigt weiter auf 29.382 Personen. Dies ergibt einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 12 %.	
Seite 17	Die Wohnungsleerstände gehen weiter zurück. Die Gesamtquote liegt in 2013 bei 5,6 %. Die Quote für den geförderten Wohnraum steigt zum Vorjahr in 2014 leicht auf 0,7 %. Bei beiden Quoten wurden die modernisierungsbedingten Leerstände nicht separat herausgerechnet. Diese werden üblicherweise landesweit mit ca. 2 % angenommen.	Die Zahl von 5,6 % Leerständen entspricht laut Bericht Seite 17 6.271 WE insgesamt. Rechnet man die 2 % Modernisierungsquote heraus so landet man bei 3,6 % Leerständen. Nur Leerstandsquoten von unter 3 % werden allgemein als angespannte Wohnungsmarktsituation angesehen. Auch der Rückgang der Kaufabschlüsse deutet nicht auf eine Marktanspannung.
Laut Seite 17 gehen die Leerstände nicht zurück sondern sind von 2012 zu 2013 gestiegen!	Seite 15	
Seite 15	Die Entwicklung der Teilmärkte gemessen an der Zahl der Kaufverträge geht in der Gesamtheit weiter zurück. Während für unbebaute Grundstücke das Vorjahresniveau gehalten wurde, ging die Zahl bei den bebauten Grundstücken um rund 100 Verträge zurück. Im Teilmarkt Eigentumswohnungen wurden rund 100 Kaufabschlüsse weniger getätigt als noch im Vorjahr, sodass insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen ist.	
Seite 28	Die durchschnittliche Wohngeldmiete liegt in 2014 mit 7,32 €/qm weiterhin über dem Landeswert von 7,12 €/qm.	
Seite 38	Sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren im letzten Jahr rund 79.005 Personen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze lag zum Stichtag bei 120.803.	

Zensus 2011 - die Daten und ihre Bewertung

Im Mai 2011 wurde ein neuer Zensus durchgeführt. Erforderlich war dies wegen der zunehmend festzustellenden Unstimmigkeiten durch die jährliche Fortschreibung der Zensuswerte aus dem Jahr 1987.

Seit 2013 stehen die aktuellen Werte zur Anzahl von Wohngebäuden, der Wohnungen (einschl. Wohnheimplätzen) und zur Bevölkerungszahl zur Verfügung.

Die neuen Zensuszahlen unterscheiden sich teilweise erheblich von den fortgeschriebenen Werten aus dem Zensus 1987. Dies erschwert nicht nur den Vergleich der Werte, sondern kann – so auch in Aachen – zu eklatanten Differenzen führen.

Aufgeführt wird hier als Beispiel die Bevölkerungszahl. Die städtische Statistikstelle meldete zum Stichtag 31.12.2014 nach Auswertung des in Aachen eingesetzten Einwohnermeldeverfahrens eine Bevölkerung von 251.500 Einwohnern.

IT.NRW veröffentlicht auf der Basis des Zensus 2011 für Aachen eine erste vorläufige Bevölkerungszahl von 241.683 Einwohnern. Nach der alten Fortschreibungsmethode (Zensus 1987) hat Aachen lt. IT.NRW zum Stichtag 31.12.2013 genau 263.297 Einwohner.

Nach der neuen Bevölkerungsvorausberechnung 2014 / 2034-2060 sind es jedoch 241.700 Einwohner. Dies zeigt deutlich, dass sich IT.NRW an der o.a. vorläufigen Zensuszahl bei der neuen Vorausberechnung orientiert hat.

Man erkennt klar, dass es schwierig ist, mit den Zensusdaten umzugehen.

Für Aachen wird daher in diesem Bericht mit der kommunalen Einwohnerzahl von 251.500 Personen gearbeitet.

Für die Werte zum Wohnungsbestand sind gleichgelagerte Differenzen zwischen den kommunalen Daten und den Zensuswerten festzustellen.

Bevölkerungsvoraus- berechnung 2014 – 2040/2060

In der neuen Bevölkerungsvorausberechnung 2014 – 2040/2060 geht IT.NRW im Gegensatz zum tatsächlichen Bevölkerungsbestand von 251.500 Personen für Aachen zwar nur von 241.700 Einwohnern im Jahr 2014 aus, kommt aber insgesamt zu dem Ergebnis, dass es in Aachen bis zum Jahr 2040 einen Bevölkerungszuwachs von +3,1 % geben wird. Somit kommt auch diese Vorausberechnung zum inhaltlich gleichen Ergebnis, wie bereits die Vorausberechnung 2008 und 2011.

Vor dem Hintergrund dieses Ergebnisses muss die Frage gestattet sein, wie die Bertelsmann Stiftung bei ihrer, in der Presse ausführlich beschriebenen neuen Vorausberechnung insgesamt auf eine negative Entwicklung von rund - 3,7 % für Aachen bis zum Jahr 2040 kommt.

Unabhängig davon gilt auch für diese Vorausberechnung, dass die verwendeten Startwerte für das Jahr 2014 weit entfernt von der tatsächlichen Bevölkerungszahl sind.

Richtig ist allerdings, dass in allen Vorausberechnungen festgestellt wird, dass auch Aachen vom demografischen Wandel betroffen ist, dem in Zukunft verstärkt entgegen zu wirken sein wird.

Es verwundert ein wenig, dass hier den "Startwerten" eine Bedeutung seitens der Stadt zugeschrieben wird. Im Falle unserer Kritik an dem Quaestio 2014 Gutachten wurde diese Wertigkeit vehement von Quaestio und der Stadt Aachen bestritten. Natürlich ist der Startwert von grundlegender Wichtigkeit für eine Prognose, wie auch für eine Zins-, mathematische, physikalische oder andere wissenschaftliche Wahrscheinlichkeitsberechnung. Das ist Basiswissen, auch wenn es aus welchen Gründen auch immer geleugnet wird.

Der Zensus 2011 ersetzt komplett den Zensus 1987, der daher nicht mehr als Vergleichsmaß dient.

Dass sich der Zensus 2011 erheblich vom Zensus 1987 unterscheidet belegt, dass der neue Zensus 2011 nötig war. Vergleiche zwischen Zensus 2011 und 1987 sind unsinnig.

Diese Darstellung ist etwas konfus. Die Stadt Aachen möchte die Zahlen des Melderegisters verwenden. Durch den Zensus 2011 wurde der Zensus 1987 ersatzlos gestrichen. Bei der Landesplanung sind die Zahlen des Zensus 2011 (IT-NRW) maßgeblich. Damit stehen sich nur die Zahlen: 251.500 Melderegisters und: 241.700 des IT.NRW gegenüber.

Wenn es um diesen Wohnungsmarktbericht geht, kann sich die Stadt Aachen des Melderegisters bedienen. Die Aussagen sind dann aber für die Raumplanung nicht maßgeblich. Gleiches gilt für die Einwohnerzahlen, wie auch für die Wohnungsbestände etc..

Das zuvor Gesagte, trifft auch auf die Prognosezahlen zu. Hier steht IT.NRW in krassem Gegensatz zum Gutachten Quaestio 2014 (2015), auf das sich die Stadt Aachen beruft. Was die "tatsächlichen" Zahlen sind, bleibt ungewiss. Planungsrechtlich sind jedoch die Zahlen von IT.NRW verbindlich.

Bertelsmann lag schon bei der letzten Prognose von 2009 völlig falsch. Der Prognosehintergrund ist auch eher geschäftlich zu sehen.

1.2 Wohnungsangebot

Entwicklung der Angebotsseite: 1.2.1a Wohnungsbestand gesamt

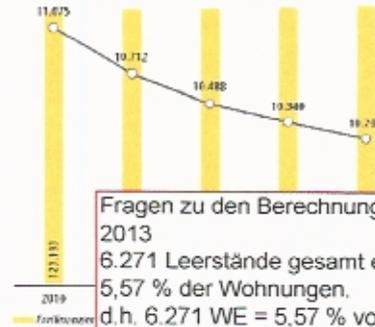
Alle Berechnungen nach Werten des Aachener Melderegisters

Tab. 6

Jahr	Wohnungen		
	gesamt	freifinanziert	gefördert
2010	134.268	123.193	11.075
2011	134.779	124.067	10.712
2012	135.133	124.645	10.488
2013	135.874	125.534	10.340
2014	136.402	126.195	10.207

Quelle:
Stadt Aachen – Statistik und Stadtforschung
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 6



Fragen zu den Berechnungen:

2013

6.271 Leerstände gesamt entsprechen
5,57 % der Wohnungen.

d.h. 6.271 WE = 5,57 % von 112.585 WE = 100 %
Diese Zahl ist nirgendwo in den Tabellen zu finden,
Umgekehrt:

2013

135.874 Wohnungen = 100 %

5,57 % Leerstände

d.h. 135.874 WE davon 5,57 % = 7.568 Leerstände

Auch diese Zahl ist in den Tabellen nicht zu finden.

Wie verhalten sich diese Zahlenangaben
zueinander? Wird hier unkontrolliert zwischen
unterschiedlichen Quellen gemischt?

--- Gleiches betrifft auch die Zahlen für geförderte WE,
nur nicht ganz so krass.

Entwicklung der Angebotsseite: 1.2.1b Leerstände und Quoten

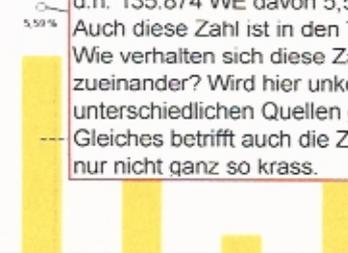
Tab 7

Jahr	Leerstände gesamt	
	Leerstände gesamt	Quote gesamt
2010	6.542 WE	5,59 %
2011	5.835 WE	5,22 %
2012	5.400 WE	4,81 %
2013	6.271 WE	5,57 %
2014	k.A.*	k.A.*

Jahr	Leerstände gefördert	
	Leerstände gefördert	Quote gefördert
2010	193 WE	2,02 %
2011	226 WE	2,40 %
2012	105 WE	1,20 %
2013	48 WE	0,50 %
2014	64 WE	0,70 %

Quelle:
Stadtwerke Aachen (STAWAG)
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 7



Entgegen der Aussagen auf Seite 11 unter dem
Bezug "Seite 17", gehen die Leerstände nicht zurück
sondern es werden beachtlich mehr.

6.271 für 2013 sind 871 Leerstände mehr als 5.400
für 2012.

Auch die Aussage zur allgemeine Annahme von 2 %
zur Herausrechnung des Modernisierungsbedarfs
führt zu einer verfügbaren Leerstandsquote von 3,6%
(5,6% - 2% = 3,6%), die über der 3%-Marke liegt. Erst
unterhalb von 3% Leerständen wird von einer
"angespannten Wohnungsmarktsituation"
gesprochen. D.h. es besteht keine
Gesamtanspannung zumal sich noch die zusätzlichen
Innenentwicklungs-Potentiale im zukünftigen
Baulandkataster von ca. 5%, die Herr Frankenberger
bereits angedeutet hat, hinzurechnen.

Allerdings besteht anscheinend dringender
Handlungsbedarf (seit 2002) im Bereich des
geförderten Wohnungsbaus.

Hier liegen viele Fehler im Detail, die trotz der
einschränkenden rechtlichen Hinweise auf Seite 3
nach einer zwingenden Korrektur "schreien".

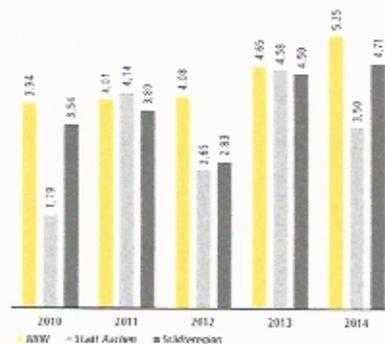
Entwicklung der Angebotsseite: 1.2.5 Bauintensität

Tab. 11

Jahr	Stadt Aachen	Städte-region	NRW
2010	1,79	3,54	3,94
2011	4,14	3,80	4,01
2012	2,65	2,83	4,08
2013	4,58	4,50	4,65
2014	3,50	4,71	5,25

Quelle:
IT.NRW
NRW.Bank
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Bestandswohnungen

Abb. 11



Entwicklung der Angebotsseite: 1.2.8 Wohnflächenverbrauch pro Kopf und Wohnung

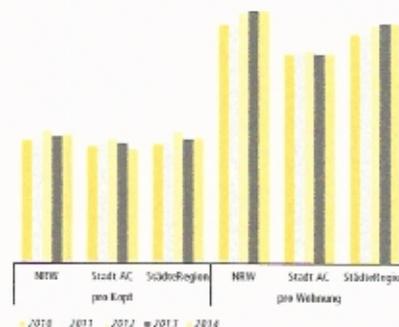
Tab. 12

pro Kopf	Stadt Aachen	Städte-region	NRW
2010	42,06 qm	42,70 qm	43,79 qm
2011	42,68 qm	43,08 qm	44,00 qm
2012	44,68 qm	46,72 qm	47,76 qm
2013	43,06 qm	44,34 qm	45,25 qm
2014	40,66 qm	44,59 qm	45,51 qm

pro Wohnung	Stadt Aachen	Städte-region	NRW
2010	74,70 qm	81,87 qm	85,20 qm
2011	75,07 qm	82,09 qm	85,33 qm
2012	75,97 qm	84,96 qm	89,26 qm
2013	74,93 qm	85,68 qm	90,07 qm
2014	74,98 qm	85,79 qm	90,16 qm

Quelle:
IT.NRW
NRW.Bank
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 12



Aussagen zu diesem Kapitel

Der Wohnungsbestand insgesamt liegt bei **1.36.402 Wohnungen**. Der geförderte Wohnungsbestand verringert sich zum Vorjahr um rund 100 Einheiten auf 10.207 Wohnungen.

= Melderegister
Wie stehen die Daten zueinander incl. / excl. oder wie?

Auf Seite 11 steht noch, dass die Leerstände zurückgehen würden?

Die Wohnungsleerstände gesamt erhöhen sich in 2013 absolut auf rund 6.300 Einheiten (Vorjahr 5.400); dies ergibt eine Quote von 5,6 % (Vorjahr 4,8 %). Im geförderten Wohnraum liegt die Quote bei 0,7 % (Vorjahr 0,5 %). **Der leichte Anstieg ist mit abnehmendem gefördertem Wohnungsbestand und nur gering gestiegenen absoluten Leerständen erklärbar. Dennoch liegt sie weit unterhalb der als unbedenklich zu sehenden 3%-Marke.**

Das muss höhere Algebra sein. Anders ist nicht zu erklären, dass 5,6% von etwas kleiner sein soll als 3%. Auch hier "kräht" es nach Überarbeitung.

Die Baufertigstellungen insgesamt sind zum Vorjahr erheblich zurückgegangen und zwar von 748 auf 452 Einheiten. Auch die Zahl der Baugenehmigungen ging rasant zurück, von 717 im Vorjahr auf 256 im Jahr 2014. Während der Bauüberhang gestiegen ist, gingen die Bauabgänge zurück. Hieraus ist sicherlich auch der Rückgang der Bauintensität in Aachen von 4,58 im Vorjahr auf aktuell 3,50 fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Bestandswohnungen zu erklären.

Der Wohnflächenverbrauch pro Kopf ist in Aachen zum Vorjahr auf 40,66 qm gesunken. Pro Wohnung stieg er unmerklich um 0,05 qm auf 74,98 qm.

Diese Zahlen sind "Ableitungen" von anderen Zahlen und bereits abgeleiteten Zahlen, die man als statistische "Abfallprodukte" erhalten kann. Allerdings sollte man weitere Aussagen nicht auf Torboden gründen, wie es in den rechtlichen Hinweisen auf Seite 3 deutlich herausgehoben wird.

1.3 Geförderter Wohnraum

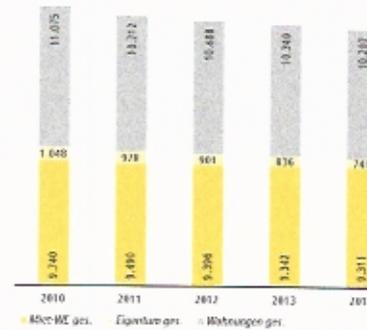
Entwicklung der Angebotsseite: 1.3.1 Bestand geförderter Wohnungen

Tab. 13

Jahr	Miet-WE gesamt	Eigentum gesamt	Wohnungen gesamt
2010	9.740	1.048	11.075
2011	9.490	978	10.712
2012	9.396	901	10.488
2013	9.342	836	10.340
2014	9.311	741	10.207

Quelle:
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 13



Dieses Diagramm ist sehr seltsam.
Z.B. ist für 2014:
 $9.311 + 741$ exakt = 10.052
Wenn also in der Tabelle alle geförderten Wohnungen aufgeführt sind, dann müssten sich als geförderte Gesamtsumme die Zahl 10.052 ergeben.
Ansonsten fehlen 155 WE.
In anderen Tabellen tauchen die 10.207 als gesamte geförderte WE auf.
Aus dem Diagrammbalken für 2014 (Abb.13) ergäben sich aber:
 $10.052 + 741 + 9311 = 20.259$ geförderte Wohneinheiten.
HILFE!

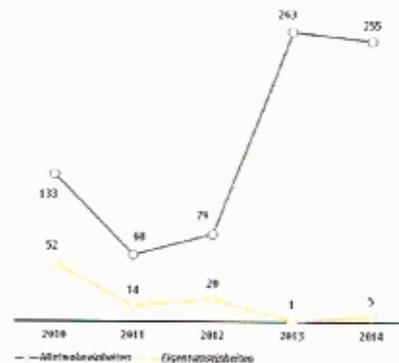
Entwicklung der Angebotsseite: 1.3.2a Entwicklung der Wohnungsbauförderung einschließlich Um- und Ausbau

Tab. 14

Jahr	Miet-WE	Eigentum	Wohnungen gesamt
2010	133	52	185
2011	60	14	74
2012	79	20	99
2013	263	1	264
2014	255	5	260

Quelle:
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 14



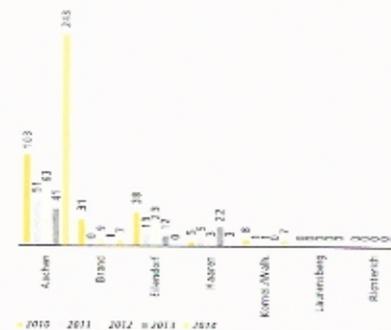
Entwicklung der Angebotsseite: 1.3.2b Lage und Zahl der geförderten Wohnungen

Tab. 15

Bezirk	2010	2011	2012	2013	2014
AC-Mitte	103	51	63	41	243
Brand	31	0	9	1	7
Eilendorf	38	13	23	12	0
Haaren	5	9	3	22	3
Korn./Walh.	8	1	1	0	7
Laurensberg	0	0	0	0	0
Richterich	0	0	0	0	0
Summe	185	74	99	76	260

Quelle:
Stadt Aachen – Fachbereich Wohnen – eigene Berechnungen

Abb. 15

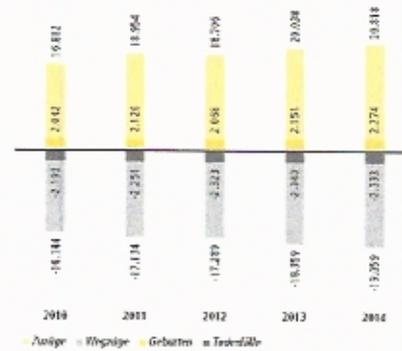


Sonderauswertungen: 6.2.2e Zusatzstatistiken – Bewegung (Geburt, Sterbefall, Zuzug, Fortzug)

Tab. 52

Bewegung	2010	2011	2012	2013	2014
Geburt	2.042	2.120	2.068	2.151	2.274
Sterbefall	-2.193	-2.251	-2.323	-2.340	-2.333
Saldo	-151	-131	-255	-189	-59
Zuzug	16.812	18.954	18.706	20.038	20.818
Fortzug	-16.144	-17.134	17.289	-18.359	-19.059
Saldo	668	1.820	1.417	1.679	1.759
Saldo ges.	517	1.689	1.162	1.490	1.700

Abb. 52



Quelle:
Stadt Aachen – Statistik und Stadtforschung

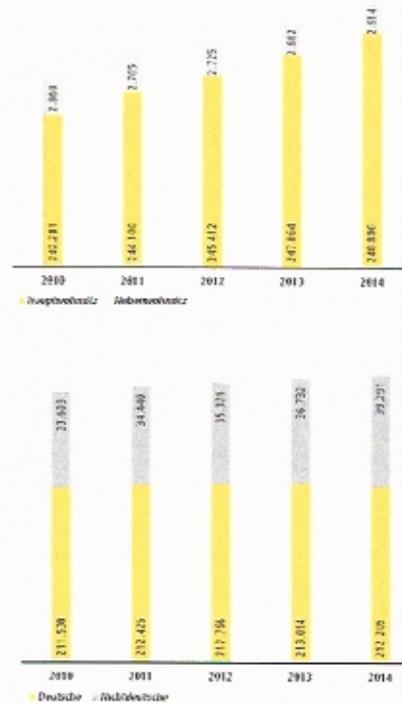
Sonderauswertungen: 6.2.3 Zusatzstatistiken – Wohnsitz, Altersstruktur und Nationalitäten

Tab. 53

Abb. 53 a + b

? wieso nicht auch an anderen Orten im Bericht?

	2010	2011	2012	2013	2014
Hauptwohnsitz	242.281	244.100	245.412	247.064	248.886
Nebenwohnsitz	2.860	2.765	2.725	2.682	2.614
gesamt	245.141	246.865	248.137	249.746	251.500
0-17 J	35.658	35.170	34.864	34.696	34.764
18-29 J	56.770	58.471	59.820	61.570	63.049
30-44 J	48.791	48.114	47.298	46.598	46.200
45-59 J	47.522	48.297	48.937	49.367	49.483
60-74 J	35.929	35.704	35.390	34.990	34.783
75 J u.m.	20.471	21.109	21.828	22.525	23.221
gesamt	245.141	246.865	248.137	249.746	251.500
Deutsche	211.538	212.425	212.766	213.014	212.209
Nicht-deutsche	33.603	34.449	35.371	36.732	39.291
gesamt	245.141	246.865	248.137	249.746	251.500
übrige	11.417	11.989	12.621	13.705	15.553
französ.	592	597	619	650	693
irakisch	602	603	590	552	542
ukrainisch	661	655	645	653	657
spanisch	788	838	934	1.002	1.078
iranisch	769	807	822	830	843
marrokan.	705	639	615	602	622
belgisch	843	872	914	922	943
russisch	925	954	973	991	1.010
italienisch	863	898	952	1.014	1.084
kroatisch	911	899	888	877	914
bosnisch	1.061	1.058	1.010	1.000	998
chinesisch	1.341	1.437	1.509	1.651	1.871
polnisch	1.355	1.516	1.621	1.758	1.884
serbisch	817	785	933	949	987
griechisch	1.444	1.464	1.495	1.512	1.583
niederl.	1.618	1.617	1.594	1.586	1.577
türkisch	6.891	6.812	6.636	6.478	6.452
gesamt	33.603	34.440	35.371	36.732	39.291



Quelle:
Stadt Aachen – Statistik und Stadtforschung